



Grundlagen der Kostenrechnung

Inhalt

- » Kostenbegriffe
- » Produktions- und Kostentheorie
- » Prinzipien der Kostenverrechnung
- » Zusammenfassung





Definition des Kostenbegriffs

Kosten sind der

- » **bewertete Verzehr** von Produktionsfaktoren (= Wirtschaftliche Güter, die zur Erstellung anderer Güter eingesetzt werden, z.B. Arbeitskraft, Betriebsmittel, Werkstoffe) und Dienstleistungen,
 - » der zur Erstellung und zum Absatz der **betrieblichen Leistungen** sowie
 - » zur Aufrechterhaltung der **Betriebsbereitschaft** erforderlich ist.
-
- » Der Kostenbegriff wird damit durch 3 Merkmale gekennzeichnet:
 - Verzehr von Gütern
 - Leistungsbezug
 - Bewertung des Verzehrs



Definition des Kostenbegriffs

Kosten sind der

» **bewertete Verzehr** von Produktionsfaktoren (= Wirtschaftliche Güter, die zur Erstellung anderer Güter eingesetzt werden, z.B. Arbeitskraft, Betriebsmittel, Werkstoffe) und Dienstleistungen, ...

Art des Gutes	Verzehr
Verbrauchsgut (Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe)	vollkommener Verzehr durch Einsatz in der Produktion
Gebrauchsgüter (z.B. Maschinen)	kein kompletter Verzehr des Gutes, jedoch Verringerung des vorhandenen Nutzungsvorrates (z.B. Zeit, Kapazität)
Immaterielle Güter (z.B. Kapital)	kein Verzehr des Gutes, jedoch Verzehr durch Zahlung von Zinsen



Definition des Kostenbegriffs

Kosten sind der

- » **bewertete Verzehr** von Produktionsfaktoren (= Wirtschaftliche Güter, die zur Erstellung anderer Güter eingesetzt werden, z.B. Arbeitskraft, Betriebsmittel, Werkstoffe) und Dienstleistungen, ...

- » Ohne monetäre Bewertung ist ein Ausweis nicht möglich.

- » Im Gegensatz zum externen Rechnungswesen ist die Wahl des Bewertungsansatzes nicht vorgegeben, d.h., das Unternehmen entscheidet, ob es den Güterverzehr bspw. zu Anschaffungs-, Wiederbeschaffungs-, Tages-, Börsen-, Durchschnitts-, Verrechnungspreisen bewertet.

- » Es ist der für das Rechnungsziel „passende“ Wertansatz zu wählen.



Definition des Kostenbegriffs

- » ... der zur Erstellung und zum Absatz der **betrieblichen Leistungen**
- » sowie zur Aufrechterhaltung der **Betriebsbereitschaft** erforderlich ist.

- » Der Güterverzehr muss einen direkten Bezug zur Leistungserstellung des Unternehmens haben. Keinen solchen Bezug haben z.B.
 - Spenden für karitative Zwecke
 - Ausgaben zum Beheben von Feuerschäden, Kursverluste von Wertpapieren.



Kostenfunktionen zeigen auf, welche Faktoren die Kosten bestimmen

Produktionsfunktionen

geben die funktionalen Beziehungen zwischen Produktionseinsatzmengen und den Ausbringungsmengen wieder:

$$x = f(r_1, r_2, \dots, r_n)$$

Kostenfunktionen

basieren auf den mit Preisen bewerteten Produktionsfunktionen

$$K = f(x)$$

Durchschnittskosten: Kosten je Produkteinheit $k = K / x$

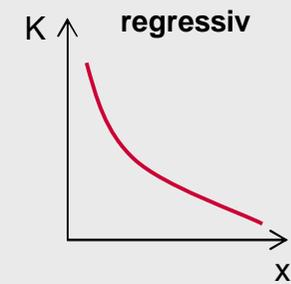
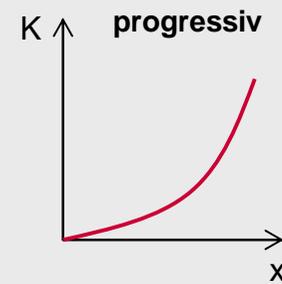
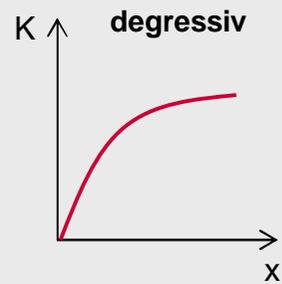
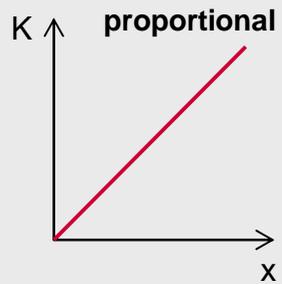
Grenzkosten: Gesamtkostenzuwachs, der durch die Produktion der jeweils letzten Ausbringungseinheit verursacht wird:

$$K' = dK / dx$$

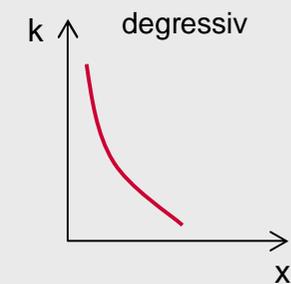
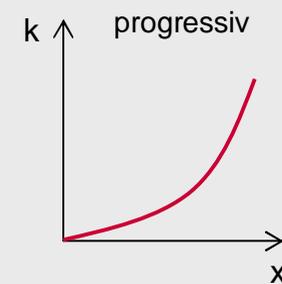
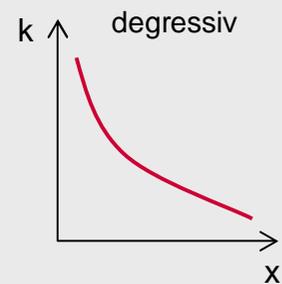
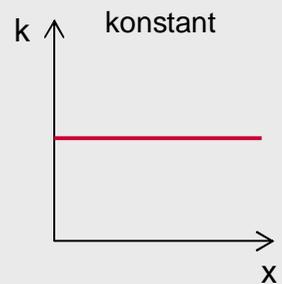


Kostenverläufe in Abhängigkeit von der Ausbringung

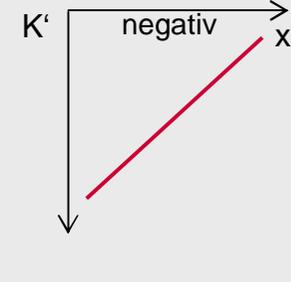
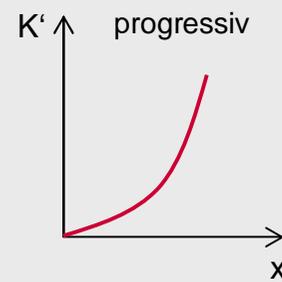
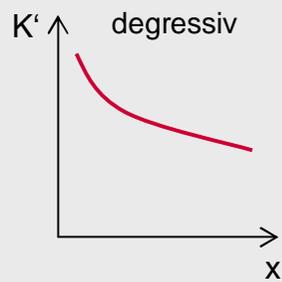
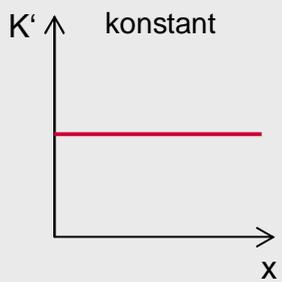
Gesamtkosten



Durchschnittskosten



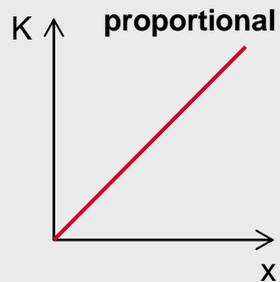
Grenzkosten



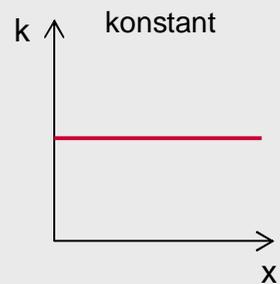


Kostenverläufe in Abhängigkeit von der Ausbringung

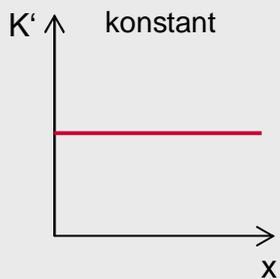
Gesamtkosten



Durchschnittskosten



Grenzkosten



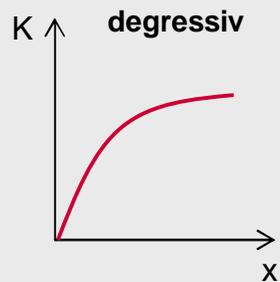
Jede Erhöhung der Ausbringungsmenge x führt zur gleichen Änderung der Kosten: Verdoppelung der Ausbringungsmenge führt zur Verdoppelung der Kosten (lineares Verhältnis).

Beispiel: Akkordlöhne

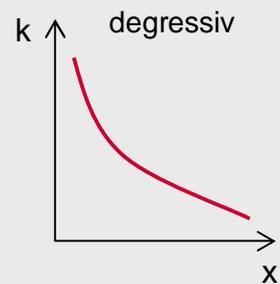


Kostenverläufe in Abhängigkeit von der Ausbringung

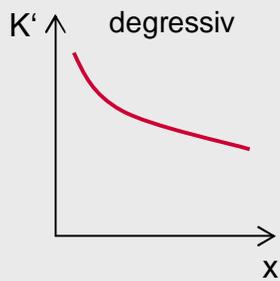
Gesamtkosten



Durchschnittskosten



Grenzkosten



Mit zunehmender Ausbringungsmenge x nehmen die Kosten unterproportional zu

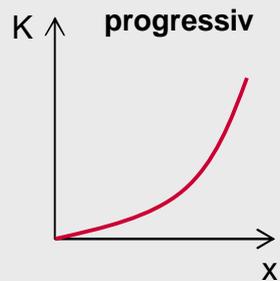
Beispiele:

- Lerneffekte der Arbeitskräfte
- Realisierung von höheren Rabatten durch größere Bestellmengen

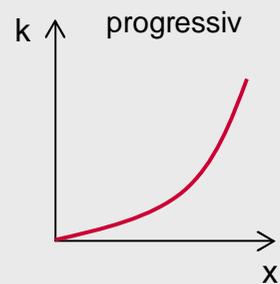


Kostenverläufe in Abhängigkeit von der Ausbringung

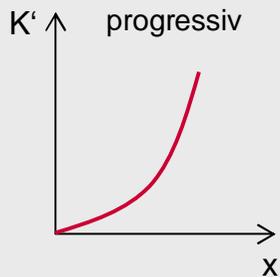
Gesamtkosten



Durchschnittskosten



Grenzkosten



Mit zunehmender Ausbringungsmenge x nehmen die Kosten überproportional zu:

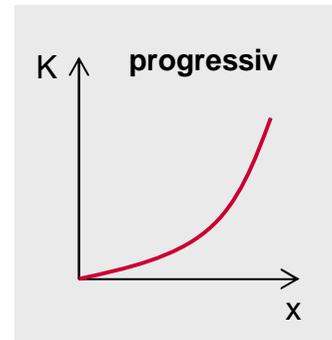
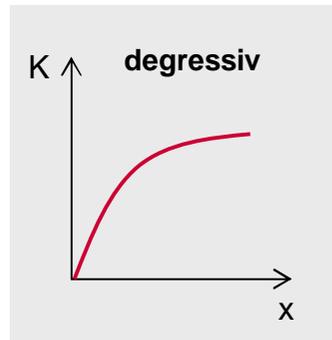
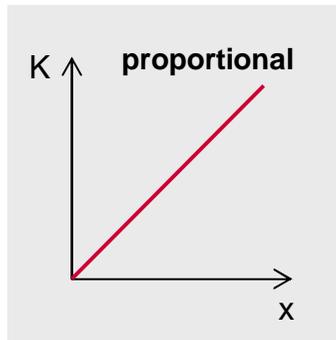
Beispiele:

- Beschaffungsengpässe
- Zunahme von Ausschuss bei steigender Produktion

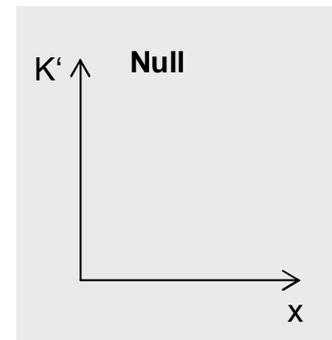
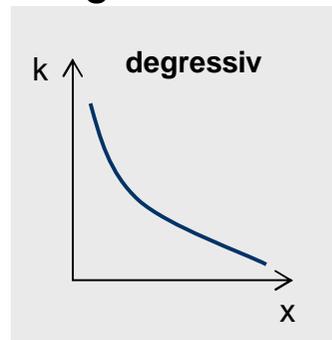
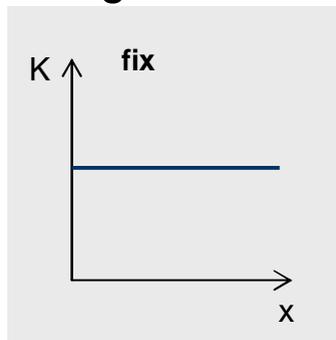


Variable Kosten verändern sich bei Beschäftigungsschwankungen, fixe Kosten reagieren darauf nicht

- Die bisher gezeigten Kostenfunktionen und haben gemein, dass sich die Gesamtkosten mit der Ausbringungsmenge verändern. Solche Kosten werden als **variable Kosten** bezeichnet.



- Im Gegensatz dazu stehen Kosten, deren Höhe von der Ausbringungsmenge unabhängig sind. Es handelt sich dabei um **fixe Kosten**. Bsp.: Abschreibungen auf Betriebsgebäude



Gesamtkosten

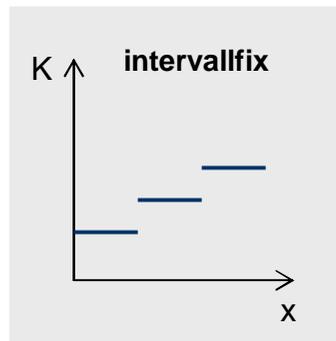
Durchschnittskosten

Grenzkosten

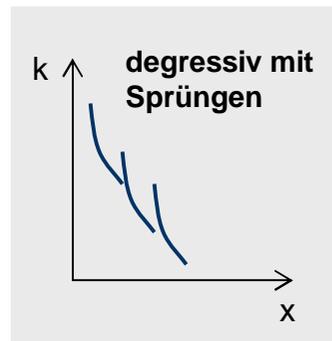


Intervallfixe Kosten reagieren nur bei Überschreiten von Schwellenwerten auf die Ausbringungsmenge

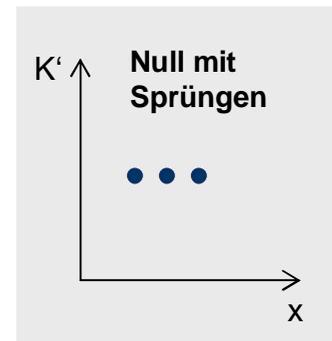
- Intervallfixe (auch: sprungfixe) Kosten verhalten sich innerhalb bestimmter Beschäftigungsgrenzen wie fixe Kosten. Beim Überschreiten von bestimmten Ausbringungsmengen steigen sie jedoch an und haben an diesem Punkt variablen Charakter.



Gesamtkosten



Durchschnittskosten



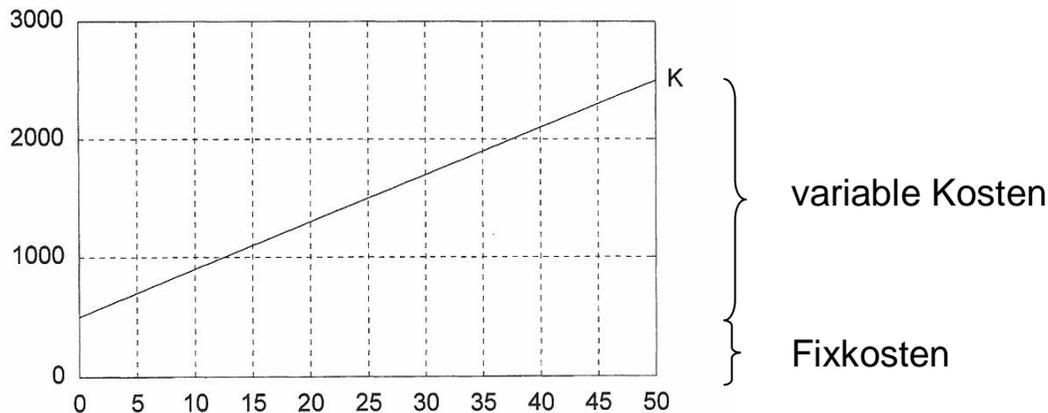
Grenzkosten

- Intervallfixe Kosten entstehen z.B., wenn beim Überschreiten einer bestimmten Ausbringungsmenge eine zusätzliche Maschine gekauft und/oder ein zusätzliches Lager angemietet werden muss.



Gesamtkostenverläufe in Unternehmen haben sowohl fixe als auch variable Komponenten (Bsp. einer linearen Kostenfunktion)

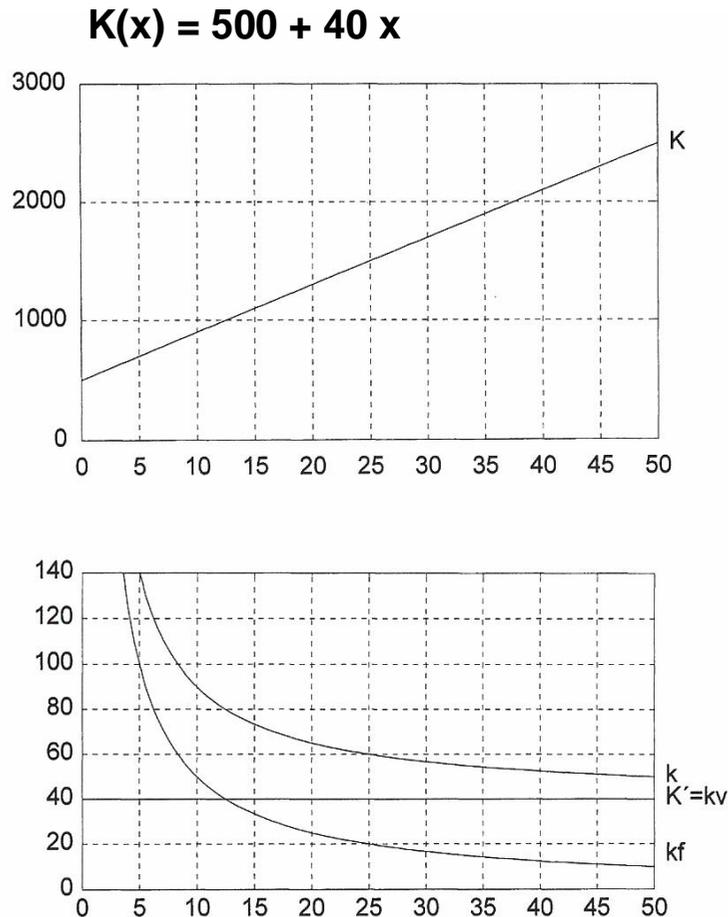
- » Für die Kostenverläufe in Unternehmen unterstellt man i.a. lineare Kostenverläufe (zurückgehend auf Gutenberg, basierend auf Produktionsfunktion vom Typ B)
- » Beispiel: $K(x) = 500 + 40x$



- » Annahme limitationaler Produktionsfaktoren: Produktionsfaktoren können nur in einem bestimmten Verhältnis zueinander kombiniert werden
- » Kostenfunktionen (hier der sog. Typ B nach Gutenberg) werden i.a. nur für betriebliche Teilbereiche aufgestellt
- » Von Interesse sind neben dem Gesamtkostenverlauf vor allem Stück- und Grenzkostenverläufe



Stück- und Grenzkosten bei linearen Gesamtkostenverläufen



Quelle: Haberstock: Kostenrechnung I, S. 46

Kostenkurven zeigen folgende Eigenschaften:

- » Grenzkosten (K' , 1. Ableitung) sind konstant und betragen 40 GE, d.h., jede zusätzlich produzierte Einheit kostet 40 GE
- » Variable Stückkosten (kv) sind gleich den Grenzkosten (40 GE)
- » Fixe Stückkosten (k_f) haben einen degressiven Verlauf, da sie sich auf immer mehr Einheiten verteilen
- » Gesamte Stückkosten (k) haben (bedingt durch die Fixkosten) ebenfalls einen degressiven Verlauf, allerdings über den fixen Stückkosten.

Welche Folgerungen lassen sich bspw. ziehen?

- » Wirtschaftlichkeit von Produkten durch Vergleich von Stückkosten und Abgabepreis
- » Kalkulation von Produkten durch Vergleich von Grenzkosten oder variablen Stückkosten und Abgabepreis



Vorgehen zum Verteilen von Kosten auf Bezugsobjekte

- » Angefallene Kosten sind innerhalb der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung zu verteilen.
- » Es existieren zwei Arten von Kostenverrechnungsprinzipien

Abbildung nach der Kostenentstehung

- **Verursachungsprinzip**
 - enge Definition: Zuordnung von Kosten zu einem Bezugsobjekt, die durch dieses verursacht wurden
 - weitere Definition: es muss eine Zweck-Mittel-Beziehung bestehen
- **Identitätsprinzip**
 - nur Zurechnung von Kosten zu einem Bezugsobjekt, die durch Entscheidungen bzgl. dieses Bezugsobjektes entstanden sind

Hilfsverfahren

(vor allem zum Verteilen fixer Kosten)

- **Durchschnittsprinzip**
 - Proportionales Verteilen der Kosten auf alle Bezugsobjekte (Kostenträger)
- **Tragfähigkeitsprinzip**
 - Verteilen der Kosten auf die Bezugsobjekte im Verhältnis zu Absatzpreisen oder Deckungsbeiträgen



Was man sich merken muss ...

- » Kosten sind der bewertete Verzehr von Produktionsfaktoren und Dienstleistungen, der zur Erstellung und zum Absatz der betrieblichen Leistungen sowie zur Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft erforderlich ist.
- » Kosten enthalten fixe und variable Anteile.
- » Kostenfunktionen stellen Kostenverläufe exemplarisch dar.
- » Wesentliche Entscheidungsgrößen neben den Gesamtkosten sind die Stückkosten (gesamt, variabel, fix) sowie die Grenzkosten.
- » Grenzkosten geben den Gesamtkostenzuwachs an, der durch die Produktion der jeweils letzten Ausbringungseinheit verursacht wird.
- » Stückkosten setzen die Kosten ins Verhältnis zur ausgebrachten Menge.